

OFFENER BRIEF

An den Beirat der Bundesnetzagentur
für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Herrn Dr. Joachim Pfeiffer
Postfach 80 01
53105 Bonn

21. November 2018

Gegen die Spaltung der Gesellschaft durch 5G

Sehr geehrter Herr Dr. Pfeiffer,

sehr geehrte Damen und Herren im Beirat der Bundesnetzagentur!

Wenn es bei Ihnen am 26. November ums Festzurren der Vergabebedingungen für die 5G-Frequenzenversteigerung geht, steht weit mehr auf dem Spiel als der Unterschied zwischen einer 98- oder 100-Prozent-„Versorgung“ mit der umstrittenen Strahlung. Es geht vielmehr um eine Spaltung unserer Gesellschaft. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat unterstrichen: „Es kann nicht sein, dass ein Teil der Gesellschaft die Chancen und Möglichkeiten der Technologien erörtert und ein anderer Teil sich um das Reparaturgeschäft kümmert.“ Desgleichen hat sein Amtsvorgänger Joachim Gauck letzten Samstag vor einem Auseinanderdriften der Gesellschaft gewarnt und sich damit auch auf die Digitalisierung bezogen. Dass deren Weiterentwicklung an den Ausbau von 5G-Mobilfunk gekoppelt ist, dürfte stimmen. Aber die Digitalisierung als Gesamtprogramm entzweit unsere Gesellschaft – aus diversen Gründen.

Diese Spaltung betrifft nicht nur soziale Schichten, sondern auch direkt oder indirekt mit 5G befasste Wissenschaftler. Darüber dürfen großartige Werbe-Annoncen und -Spots der Industrie für 5G nicht hinwegtäuschen. Bedenken Sie: Der aktuell noch laufende *Internationale Appell „Stopp von 5G auf der Erde und im Weltraum“* (<https://www.5gspaceappeal.org/the-appeal>) verzeichnet inzwischen zahlreiche Unterschriften von besorgten Wissenschaftlern und Organisationen aus fast hundert Ländern! Und allein die Aufzählung der digitalisierungskritischen Bücher im deutschsprachigen Raum umfasst mehrere Druckseiten (vgl. Werner Thiede: *Die digitale*

Fortschrittsfalle. Warum der Gigabit-Gesellschaft mit 5G-Mobilfunk freiheitliche und gesundheitliche Rückschritte drohen, Bergkamen 2018, S. 84-89).

Wir Unterzeichnenden dieses kurzfristig abgefassten Offenen Briefes beziehen uns dankbar auf die zuletzt genannte Broschüre von Theologieprofessor Werner Thiede und empfehlen sie Ihrer Lektüre. In ihrem Sinne und zugleich im Sinne der hier zitierten Bundespräsidenten unterstreichen wir: Es darf nicht länger so getan werden, als sei die vollständige „Versorgung“ mit 5G eine rundweg zu begrüßende Angelegenheit für unsere Gesellschaft. In Wahrheit fühlt sich ein nicht zu unterschätzender Teil dieser Gesellschaft von der Entwicklung und namentlich von der höherfrequenten, wohl intensiver gepulsten 5G-Strahlung, die das Aufstellen vieler Tausender neuer Sendestationen (mit jeweils erhöhtem Energieverbrauch!) umfasst, gesundheitlich bedroht. Dieses Gefühl beruht keineswegs auf irrationalen Ängsten, sondern einerseits auf Experten-Forschung (z.B. Prof. Martin Pall: *5G: Great risk for EU, U.S. and International Health!* – wird derzeit ins Deutsche übersetzt) und andererseits auf dem Tatbestand, dass zahlreiche Forscher rund um die Welt wegen der weitgehenden Unerforschtheit der biologischen Effekte von 5G warnen (so bereits 2017 ein von über 230 Wissenschaftlern und Ärzten unterzeichneter 5G-Appell). In den USA forderten heuer zwei Forschergruppen wegen der zelltoxischen Effekte von 5G ebenso ein Moratorium wie in Deutschland der *Ärztarbeitskreis Digitale Medien*. Eine entsprechende, ausführliche Veröffentlichung von Karl Hecht, Medizinprofessor an der Berliner Charité, ist in Vorbereitung. Wir schließen uns heute der Forderung nach einem Moratorium an und appellieren an Sie:

- 1. Lassen Sie den Rollout von 5G-Mobilfunk in Deutschland nicht zu, bevor die biologische Verträglichkeit dieser Funkart für Menschen, Tiere und Pflanzen überprüft und einwandfrei erwiesen ist (und zwar nicht nur durch Studien industrienaher Forschung)! Mit Joel Moskowitz, Direktor am *Berkeley Center for Family and Community Health* der Universität von Kalifornien warnen wir: „Der Einsatz der 5G-Technologie ist ein gewaltiges Experiment für die Gesundheit aller Arten.“
- 2. Zollen Sie mit diesem Stopp dem Grundgesetz unseres Staates angemessen Tribut, das die körperliche Unversehrtheit hochrangig schützt (Art. 2 GG). Dies muss auch jener Teil der Gesellschaft akzeptieren, der mittels der unethischen Formel „Digitalisierung first, Bedenken second“ das staatliche Vorsorge-Gebot mit Füßen zu treten versucht.
- 3. Beschließen Sie auf der Basis wirtschaftlicher Weitsicht! Der Traum führender Politiker, Deutschland solle mit der Digitalisierung und 5G mit an der Weltspitze stehen, mag rein technologisch und wirtschaftlich auf kurze Sicht einiges für sich haben, übersieht aber die enormen mittel- und langfristigen Risiken des Ausbaus. Hierzu verweisen wir auf die kürzlich veröffentlichten *Investoren-Warnungen* hinsichtlich der Mobilfunk-Risiken (<https://ehtrust.org/key-issues/corporate-company-investor-warnings-annual-reports-10k-filings-cell-phone-radiation-risks/>). Schon 2013 hat einer der weltweit größten Rückversicherer, die *Swiss-RE*, gewarnt unter dem Titel „*Unvorhersehbare Folgen elektromagnetischer Felder*“ – und diese Felder unter die potenziell höchsten Risiken eingereiht. Welch ein wirtschaftlicher Schaden würde neben dem gesundheitlichen entstehen, sollten sich in einem gigantischen „Feldversuch“ die kritischen Forscherstimmen mit der Zeit bestätigen!

Bitte nehmen Sie Ihre hohe Verantwortung im Sinne der Vorsorge wahr: Orientieren Sie sich nicht einseitig an wirtschaftlichen Geschäftsmodellen, an der Silicon-Valley-Ideologie

und an wissenschaftlich umstrittenen, weil wegen reduktionistischer Orientierung an thermischen Schädigungen allzu hoch festgesetzten Grenzwerten, die nicht wirklich schützen! Helfen Sie vielmehr entschlossen mit, eine Spaltung unserer Gesellschaft wegen der drohenden Risiken gesundheitlicher und wirtschaftlicher Art abzuwenden!

Als Erstunterzeichner unterstützen diesen Brief:

Dr. med. Christine Aschermann, Leutkirch
Dr. med. Harald Banzhaf, Bisingen
Dr. med. Wolf Bergmann, Freiburg i.Br.
Dr. med. Barbara Dohmen, Landau
Dr. med. Horst Eger, Naila
Dr. med. Karl-Heinz Friese, Weil der Stadt
Prof. Dr. Franz Fujara, Darmstadt
Prof. Dr. Eberhard von Goldammer, Witten
Jörn Gutbier, Herrenberg, Vorstand von *Diagnose:Funk*
Prof. Dr. Ingrid Haller, Frankfurt/M.
Prof. Dr. med. Karl Hecht, Berlin
Prof. a.D. Helmuth Kern, Neckartenzlingen
Dr. med. Volker Kleine-Tebbe, Freiburg i.Br.
Prof. Dr. Lebrecht von Klitzing, Wiesenthal
Prof. Dr. Ekkehard Lieberam, Leipzig
Prof. em. Dr. rer. pol. Manfred Mantel, Hardthausen, *Arbeitsgemeinschaft für Wohn- und Baubiologie e.V.*
Dr. Werner Meixner, Chieming
Dr. med. Claus Scheingraber, Höhenkirchen, *Arbeitskreis Elektro-Biologie e.V.*
Dr. rer.nat. Stefan Spaarmann, Taucha
Dr. Klaus Scheler, Wiesenbach
Dr. Werner Seppmann, Gelsenkirchen
Dr. med. Cornelia Waldmann-Selsam
Dr. Hartmut Wolf, Frankfurt/M.

Mit freundlichem Gruß



Peter Rath-Sangkhakorn